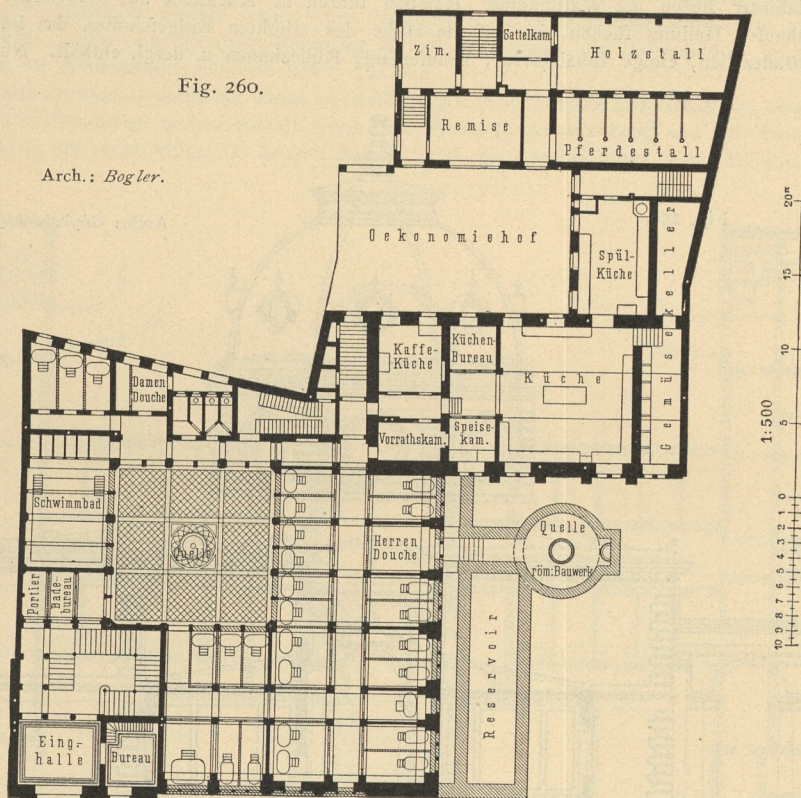


Das die Bäder enthaltende Hauptgebäude hat in der Mitte einen glasüberdeckten Hof, der als Trinkhalle benutzt wird. Halle und Bäder sind von der auch zu den Hotelräumen führenden Eingangshalle und dem Haupttreppenhaus zugänglich. Von der Trinkhalle gelangt man zu den Bädern. Das links gelegene Schwimmbad wird als solches nicht mehr benutzt, da es zu selten verlangt wurde. Im Uebrigen sind 23 einfache Wannen-Badezellen, 2 Doppelzellen und ein Fürftenbad vorhanden.

Fig. 260.

Arch.: Bogler.



Erdgeschoß.

Gaft- und Badehaus »Schützenhof« zu Wiesbaden.

Ein besonderes Interesse bietet diese Bade-Anlage noch durch die wohl erhaltene, altrömische Fassung der Thermalquelle, die auf dem beigegebenen Grundriß ersichtlich ist.

Das Anfang der 80-er Jahre von *Jacobi* erbaute Kaiser Wilhelms-Bad zu Homburg v. d. H. (Fig. 261) ist ein Thermalbad in Verbindung mit Moorbädern. Dasselbe besteht im Wesentlichen aus drei Theilen.

Der Mittelbau, zu dem eine breite Auffahrtsrampe führt, enthält die kuppelartig ausgebildete Eingangshalle mit den Kleiderablagen und Caffee; hieran schließen sich rückseitig das Inhalatorium und das Moorbad. Zu beiden Seiten des Mittelbaues liegen rechts die Bäder für Männer und links diejenigen für Frauen. Die kurzen Verbindungsbauten zwischen Mittelbau und Seitenflügeln enthalten die Wartefäle und Aborte. Beide Seitenflügel, in denen sich die Thermalbäder befinden, sind völlig gleich gestaltet. Jeder enthält 24 Wannen-Badezellen, 2 Nobelbäder, ein Vollbad mit zwei getrennten Auskleidezimmern, die auch zugleich für die Nobelbäder benutzt werden können, zwei Brausefäle, ein Kaltwasser-Vollbad (*Piscine*) und die nöthigen Nebenräume für Wäſche u. dergl. Auch die in der Mitte liegenden Inhalatorien und Moorbäder sind für Männer und Frauen völlig getrennt. Jede Seite umfaßt vier Moor-Badezellen mit je zwei Wannen, die eine für das Moorbad, die andere für Süßwasser zum Abspülen des Körpers. Die Moor-Badezellen sind durch einen Bedienungsgang getrennt, der in gerader Verlängerung durch Schienengleise mit der weiter zurückliegenden Moorbereitungs-Anlage verbunden ist.